

nach Indien, lernten die Grundsätze und die Moral der Brachmanen, und führten sie in ihrem Lande ein.

Eben denselben Ursprung hat die scharfsinnige Lehre von der Seelenwanderung, welche Pythagoras in Italien einfuhrte. Wischenu hatte sie in Indien eingefuhret, und Pythagoras brachte sie von seiner Reise nach Indien mit sich zurück. Sie lag in der Religion der Aegypter, der Griechen und vieler anderer Völker, und selbst der ältesten Juden zum Grunde.

Die Seelenwanderung ist eine Grundlehre, welche andere Völker von den Indiern nicht annehmen konnten, ohne den größten Theil der übrigen Religion zugleich mit anzunehmen; so daß Europa, Asien und Afrika ihre ersten Lehren zuverlässig den alten Brachmanen zu danken haben.

Einige angesehenere Schriftsteller halten die heutigen Bramanen für Nachkommen der alten Brachmanen; ein Irrthum, welchen vermuthlich die Aehnlichkeit der Nahmen erzeuget hat. Allein, nach den heiligen Büchern der Indier verbreiteten sich die Bramanen nicht eher in Indien, als bis Wischenu unter dem Nahmen Rama seine Lehre daselbst predigte, so daß wir die Lamas, die Bonzen des Soe, die in Siam, Tunkin und Cochinchina, die Talapoinen in Pegu und Ava, und die Priester in Cenlan, Aegypten und Griechenland für Nachfolger und Schüler der alten Bramanen halten müssen, und ich glaube, daß nur die Saniasen, eine Art Indischer Mönche, wahre Abkömmlinge der Brachmanen sind.

Kein Volk ist seiner Religion mehr ergeben, als die Indier. Sie hat seit der Einführung der Secte des Wischenu, welche um mehrere tausend Jahre jünger ist, als die Secte des Schiwen, folglich seit ungefähr 5000 Jahren, nicht die geringste Veränderung erlitten. Eben so sehr sind sie ihren Gebräuchen ergeben, welche ihnen